

**Interpellation Hauser-Sargans / Baumgartner-Flawil / Etterlin-Rorschach:
«Massnahmen gegen coronabedingte Nachteile von Lernenden aus Risikogruppen aller
Stufen**

Beobachtungen von Lehrpersonen und erste Untersuchungen zeigen oder legen nahe, dass der Lockdown und der nachfolgende Halbklassenunterricht das Lernen vom Kindergarten bis zu den Hochschulen zumindest für einen Teil der Lernenden nachhaltig beeinträchtigt hat.

Bekannt ist, dass sich die Lernleistungen auf der Primarstufe über mehrere Wochen halbiert haben und dass im Bereich der Berufsbildung und der Maturitätsschulen sowie im Bereich der Hochschulen sich die ins Lernen investierte Zeit um einen Viertel bis fast einen Drittel reduziert hat. Auf Stufe Hochschulen besteht aufgrund des seit einigen Wochen erneut verordneten Fernunterrichts wieder diese die Lernzeit reduzierende Situation.

Bei der Mehrheit der Lernenden auf allen Stufen dürften diese Nachteile in zwei bis drei Jahren kompensiert werden, sofern die lerneinschränkenden Bedingungen nicht unerwartet eine Fortsetzung finden. Bei einem zwar kleineren, jedoch bedeutsamen Teil der Lernenden in allen Jahrgängen dürften die Lernrückstände bestehen bleiben oder sich gar verstärken. Denn das Typische von Lernnachteilen ist, dass diese die Schwächsten am stärksten treffen. Dies deshalb, weil immer dann, wenn die Familien mehr unterstützen müssen und die Anforderungen an die Selbststeuerung der Lernenden gross sind, die Unterschiede bei den ohnehin schon benachteiligten Lernenden aller Stufen zunehmen. Einerseits liegt dies daran, dass die meisten Eltern dieser Lernenden mit dieser Unterstützung überfordert sind, wofür wiederum die Kinder und Jugendlichen nichts oder wenig können. Andererseits geraten Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen, psychischen und finanziellen Problemen in solchen gesellschaftlichen Akutsituationen rascher als andere ins Strudeln, was deren berufliche und persönliche Zukunft erheblich gefährden kann.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gravierend schätzt die Regierung die durch die Corona-Pandemie bis jetzt aufgelaufenen Nachteile ein, die aus verschiedenen Gründen für benachteiligte Lernende vom Kindergarten über Sekundarstufen I und II sowie den Berufsschulen bis zu den Hochschulen entstanden sind?
2. Welche Nachteile sind für welche Lernenden welcher Stufen festgestellt worden?
3. Welche Massnahmen sind vorgesehen, um diese Nachteile möglichst klein zu halten oder sie zu verringern?
4. Besteht ein Plan zur Kompensation der durch Corona entstandenen Lernnachteile im Schulsystem des Kantons St.Gallen? »

30. November 2020

Hauser-Sargans
Baumgartner-Flawil
Etterlin-Rorschach